

Uhrmacherzwangsinning Reichenbach-Nimptsch.

Am 14. Mai fand die satzungsgemässe Vierteljahresversammlung in Nimptsch, „Hotel Schwan“ statt. Der Besuch liess viel zu wünschen übrig. An Stelle des durch Krankheit in seiner Familie verhinderten Schriftführers übernahm der stellvertretende Vorsitzende, Herr Kollege Kluge, die Protokollführung.

Tagesordnung: 1. Aufnahme der neuen Lehrlinge in die Innung. 2. Besprechung über den Fragebogen des Provinzialverbandes. 3. Vortrag: Garantiefrage. Referent: Kollege Hirsch, Reichenbach. 4. Einziehen der Beiträge.

Zu Punkt 1 beantragt Herr Hirsch, die im Vorjahre beschlossenen Massnahmen, dass die zu Ostern neu aufgenommenen Lehrlinge zur Maiversammlung zu erscheinen haben, aufzuheben. Statt dessen wird die im § 39 verlangte Kontrolle der Lehrlinge dem Ausschuss für das Lehrlingswesen (§ 36) übertragen.

Punkt 2. Ein vom Provinzialverband schlesischer Uhrmacher zugesandter Fragebogen wurde ausführlich beantwortet.

Punkt 3, Garantiefrage, wurde abgesetzt.

Punkt 4, Einziehen der Beiträge, besorgte der Kassierer Herr Kollege Schubert, Reichenbach.

Die Versammlung, welche um 1 Uhr mittags begonnen hatte, wurde kurz vor 4 Uhr durch den Obermeister Herrn Kollegen Hanke, Gnadenfrei, geschlossen.
I. A.: Drieschner, Schriftführer.

Rhein-Maingau-Verband.

Am 25. Mai ist in Wiesbaden der Rhein-Maingau-Verband wieder in Tätigkeit getreten und wurde mit der vorläufigen Vertretung und der weiteren Ausarbeitung der Statuten usw. die Wiesbadener Innung betraut.

Uhrmacherzwangsinning Spandau und Nauen, Sitz: Spandau.

Ausflug nach Potsdam am 5. und 6. Juni.

Nachmittags 2 Uhr fanden sich die Kollegen am Lindenufer zusammen und bald ging es auf einem Dampfer der Sterngesellschaft im hellen Sonnenschein unsere wunderschöne Havel entlang nach der Residenz Potsdam, woselbst wir gegen 5 Uhr eintrafen und von den dortigen Kollegen auf das herzlichste empfangen wurden.

Nachdem im Eisenbahnhotel der Kaffee eingenommen war, ging es unter Führung des Kollegen Schmidt, Potsdam, nach der Garnisonkirche, zur Besichtigung der Turmuhr mit Glockenspiel, welches wohl seit mehreren 100 Jahren seine Weisen über Potsdam ertönen lässt. Hier wurden wir durch den Kollegen Bölke empfangen, welcher uns die 360 Stufen zum Uhrwerk emporführte, dieses rief bei jedem Teilnehmer Bewunderung hervor durch seine Kompliziertheit und Dimensionen; von letzteren kann man sich einen Begriff machen, wenn man erfährt, dass das Spielwerk durch ein Gewicht von 36 Zentnern getrieben wird und mit Hilfe eines 2 m Durchmesser grossen Schwungrades zweimal am Tage aufgezogen werden muss, welches jedes Mal (allein das Spielwerk, vorausgesetzt, dass man sich nicht ausruhen muss) $\frac{1}{2}$ Stunde dauert. Also, Kollegen, wenn Sie eine Entfettungskur machen wollen, auf nach Potsdam, unter Aufsicht des Herrn Bölke gelingt sie.

Nachdem wir den einzig schönen Ausblick vom Turme genossen hatten, verliessen wir denselben hochbefriedigt, um uns in einem Restaurant mit den zurückgebliebenen Potsdamer Kollegen zu treffen und den quälenden Durst durch einige Schoppen guten Bieres zu löschen.

Trotz energischen Widerspruchs einiger besonders kneipfreudiger Kollegen wurde nun ein Spaziergang durch den Park von Sanssouci unternommen, und übernahm in seiner lebenswürdigen Weise wiederum Kollege Schmidt das Amt des humorvollen Erklärers, bis das nahegelegene Restaurant erreicht wurde, auf dessen Terrassen man in anregenden Gesprächen zusammensass, bis der Magen daran erinnerte, dass das Abendbrot im Eisenbahnhotel verabredet sei. Die Strassenbahn führte uns bald zu demselben, und bei guten Speisen und schäumendem Becher verbrachte man den Abend und hatte Gelegenheit, den herzlichen Verkehr der Potsdamer Kollegen untereinander zu beobachten.

An dieser Stelle sei noch einmal den Potsdamer Kollegen, welche wohl fast ausnahmslos, teils auch mit Damen erschienen waren, für das freundschaffliche, echt kollegiale Entgegenkommen gedankt, insbesondere den Kollegen Obermeister Krüger, dem Vorsitzenden des Potsdamer Uhrmachervereins Kollegen Hempel, Kollegen Schmidt und dem Kollegen Bölke.

Vorläufig müssen wir uns mit der Hoffnung bescheiden, die Liebenswürdigkeiten gelegentlich zurückgeben zu können.

Karl Bruns, Schriftführer.

Uhrmacherzwangsinning Stuttgart.

Hauptversammlung am Montag, den 21. April, abends 9 Uhr, im Herzog Christof.

Anwesend sind 60 Kollegen. Der Obermeister Wolf heisst die Kollegen herzlich willkommen, er gedenkt in warmen Worten des schweren Verlustes, den die Innung durch das Hinscheiden ihres verdienten Obermeisters Herrn Karl Müller erlitten hat, und bittet die Anwesenden, zum ehrenden Gedenken des Entschlafenen sich von ihren Sitzen zu erheben. Der Vorsitzende begrüsst sodann die beiden neu aufgenommenen Mitglieder Kollegen Kost und Pfüger.

Nachdem das Protokoll der letzten Versammlung verlesen und genehmigt war, wurde vom Kassierer O. Berner der Kassenbericht bekanntgegeben, welcher leider nicht besonders günstig, doch immer noch mit einem, wenn auch bescheidenen Plus abschliesst. Die gemeinsamen Weihnachtseinserate haben zu grosse Ansprüche an die Kasse gestellt.

Nachdem die Kasse durch die beiden Kollegen Gruber und Rathfelder geprüft und richtig befunden worden war, wird dem Kassierer Entlastung erteilt und der Dank des Vorsitzenden ausgesprochen.

Der Haushaltplan 1913/14 wird ohne Einspruch genehmigt. Nach Erledigung einiger Schreiben der Handwerkskammer kommt ein Brief vom Uhrmachergehilfenverein „Schwaben“ zur Verlesung, in dem dieser gegen den vom Innungsausschuss gefassten und von der Versammlung genehmigten Beschluss (die Herren Gehilfen möchten betreffs Sommerurlaub und 9 stündiger Arbeitszeit jeweils mit ihren Herren Chefs selbst verhandeln) Protest erhob mit der Begründung, der Obermeister habe nicht nach den Statuten gehandelt. Der Obermeister rügt den Ton, in welchem der Gehilfenverein mit der Innung zu verkehren beliebt. Es entspinnt sich eine sehr lebhaft ausgeführte Aussprache, an der sich hauptsächlich der Vorsitzende des Gehilfenvereins, Kollege Kost (welcher nebenbei als Geschäftsinhaber Mitglied der Zwangsinnung und als Gehilfe Vorsitzender des Gehilfenvereins hier ist!!!), sowie die Herren Hoffmeister, Honnenwald, Dürr, Rathfelder usw. beteiligen. Nachdem man sich mehr wie genug mit der Gehilfenfrage beschäftigt hatte, wird Schluss der Debatte beantragt, nachdem vorher zwei Anträge zur Abstimmung eingebracht wurden.

Der erste Antrag: Soll nochmals mit den Gehilfen, resp. mit dem Gehilfenausschuss in dieser Sache verhandelt werden?

Der zweite Antrag: Soll an dem in letzter Innungsversammlung angenommenen, einstimmig gefassten Ausschussbeschluss festgehalten werden? Der Vorsitzende lässt über den zweiten als weitestgehenden Antrag abstimmen, und wird der mit grosser Mehrheit angenommen.

Bei Punkt 4, Vorstandswahl, wird der seitherige Obermeister Kollege Wolf wiedergewählt. Für die beiden satzungsgemäss ausscheidenden Ausschussmitglieder Kollegen Honnenwald und Wahl, die eine Wiederwahl entschieden ablehnen, werden die Kollegen Dürr und Rebmann gewählt. Nachdem der Vorsitzende noch verschiedene Anfragen beantwortet, wird beschlossen, künftig auch in zwangloser Weise beim gemütlichen Abendschoppen zusammenzukommen, und soll der erste Besuch den Cannstatter Kollegen gelten.

Schluss der Versammlung 12 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Der Vorstand.

Zur Beachtung!

Wir bitten **dringend**, die Berichte sofort nach der Versammlung einzusenden und nicht bis zum letzten Einsendungstage zu warten. Am letzten Tage können nur noch kurze und wichtige Notizen berücksichtigt werden, aber nicht seitenlange Aufsätze!
Die Schriftleitung.

Patentbericht.

a) Patentanmeldungen.

- 83b. 52952. Von einer Uhr getriebene Vorrichtung zum Schalten von Kontakten in gleichen Zeitabständen. August Kuhl, Velten i. Mark. 25. 10. 12.
83a. 11314 Schlaguhr mit getrennt angeordneten Schlagwerken und Auslösungen Vereinigte Freiburger Uhrenfabriken, Aktiengesellschaft inkl. vormals Gustav Becker, Freiburg i. Schl. 19. 12. 12.

b) Patenterteilungen.

- 83b. 261067. Stromschlussvorrichtung für elektrische Uhraufzüge. Fritz Sauter, Grindelwald, Schweiz; Vertr.: M. Löser und Dipl.-Ing. O. H. Knoop, Patentanwälte, Dresden. 25. 9. 12.
83b. 261122. Elektrische Nebenuhr mit oder ohne Draht, die nach Verlauf eines bestimmten Zeitintervalls stehen bleibt und den Betriebsstromkreis selbst anschliesst. Dr. Luigi Cerebotani, München, Viktualienmarkt 13. 10. 3. 12.
83b. 261632. Schlaguhr, bei welcher das Gehwerk zum Zeitpunkt des Schlagens abgekuppelt und dafür das Schlagwerk eingerückt wird. Gustav Bätge, Halberstadt, Lichtwerstrasse 20. 27. 11. 12.
83a. 261024. Gongschlagtonfeder. Friedrich Mauthe, G. m. b. H., Schwenningen a. N. 28. 6. 12.

c) Gebrauchsmuster.

- 83a. 552051. Spindelaufzug- und Stellvorrichtung für Uhren. Edward Alexander Cochran, Louis Seidenberg und George Mayberry Davis, San Francisco; Vertr.: Max Schütze, Patentanwalt, Berlin SW. 11. 4. 10. 11.
83a. 552068. Weckeruhr. Karl Gottwald, München, St. Annaplatz 6. 14. 3. 13.
83a. 552083. Metalluhrgehäuse mit eingelegten Säulen. A. Moker, Rottweil a. N., Württ. 5. 4. 13.
83a. 552107. Pendelfedergabel für Drehpendel. Schlenker & Kienzle, Schwenningen a. N. 14. 4. 13.
83a. 552108. Wanduhrgehäuse mit kreisförmig gewölbten Seitengläsern. Schlenker & Kienzle, Schwenningen a. N. 14. 4. 13.
83a. 552127. Festhaltevorrichtung für die Uhrfeder in Taschenuhren. Ewald Krämer, Dresden, Ooppelstrasse 19. 16. 4. 13.
83a. 552140 bis 552146. Wecker. Gebr. Junghans, Akt.-Ges., Schramberg, Württ. 17. 4. 13.
83a. 552150. Spiegeltaschenuhr. Albert Petzold, Bernburg, Wilhelmstr. 6. 17. 4. 13.
83a. 552744. Staubsicht verschliessbares Uhrgehäuse für Jahresuhren usw. Albert Witzel & Co., Ludwigsburg. 17. 4. 13.
83c. 552102. Kombierter Reitstock und Bohrhebel für Feinmechanik und andere Drehbänke. Abraham Haasis, Onstmettingen. 14. 4. 13.
83a. 553726. Umschaltwecker mit Schalt- und Zeigerstellknopf und Skala auf dem Zifferblatt. B. Brefeld, Dortmund, Betenstrasse 21. 4. 4. 13.